

Stadt Frankfurt (Oder)

Stadtverordnetenversammlung



Anfrage

Vorlage-Nr:	22/AFR/1236
Status:	öffentlich
Einreicher/-in:	Jan Augustyniak, Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau
Datum:	07.10.2022
Aufsuchende Sozial- und Präventionsarbeit im Bereich Lennépark	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
11.10.2022	Dezernentenberatung
17.10.2022	Haupt- und Ordnungsausschuss

Anfrage:

Mit der Vorlage 22/SVV/1187 soll die Stadtverordnetenversammlung erneut über eine Verlängerung der Alkoholverbotzone im Bereich südlicher Lennépark sowie der angrenzenden Lenné-Passage sowie den Bereich um das Kaufland abstimmen. In der letzten Debatte um das Alkoholverbot wurde von mehreren Fraktionen gefordert, dass es in den Bereichen nicht nur zu Ordnungsmaßnahmen durch Ordnungsamt und Polizei kommen soll, sondern auch aufsuchende Sozial- und Präventionsarbeit zu leisten ist.

Ich frage die Stadtverwaltung:

1. Welche konkreten Angebote bzw. Maßnahmen seitens der Stadt bzw. seitens dritter wurden im Bereich der aufsuchenden Sozial- und Präventionsarbeit im oben genannten Bereich im Zeitraum vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022 durchgeführt?
2. Welche präventive Bedeutung sieht die Stadtverwaltung in der Aufrechterhaltung des Alkoholverbots?
3. Wie hoch waren die Bußgeldeinnahmen vor Ort im Zeitraum vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022?
4. Wie viele Beschwerden und Hinweise von Bürger*innen sowie Gewerbetreibenden gab es für den genannten Bereich im laufenden Kalenderjahr?
5. Was geht konkret aus den Einsatzstatistiken der Polizei und des Außendienstes für den genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022 hervor?
6. Wie hoch waren die Vandalismusschäden für die öffentliche Hand im oben genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022?
7. Welche weiteren Straftaten gab es im oben genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022, die über eine Ahndung durch Bußgeld hinausgehen?

Ich Bitte um schriftliche und mündliche Beantwortung.

Anlagen: keine

Diese Anfrage wird:

	direkt beantwortet von	
	schriftlich beantwortet	
	zurückgezogen	

I. Anfrage

Vorlage-Nr:	22/AFR/1236
Status:	öffentlich
Einreicher:	Jan Augustyniak, Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau
Datum:	07.10.2022
Aufsuchende Sozial- und Präventionsarbeit im Bereich Lennépark	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
11.10.2022	Dezernentenberatung
17.10.2022	Haupt- und Ordnungsausschuss

Anfrage:

Mit der Vorlage 22/SVV/1187 soll die Stadtverordnetenversammlung erneut über eine Verlängerung der Alkoholverbotszone im Bereich südlicher Lennépark sowie der angrenzenden Lenné-Passage sowie den Bereich um das Kaufland abstimmen. In der letzten Debatte um das Alkoholverbot wurde von mehreren Fraktionen gefordert, dass es in den Bereichen nicht nur zu Ordnungsmaßnahmen durch Ordnungsamt und Polizei kommen soll, sondern auch aufsuchende Sozial- und Präventionsarbeit zu leisten ist.

Ich frage deshalb die Verwaltung:

1. Welche konkreten Angebote bzw. Maßnahmen seitens der Stadt bzw. seitens dritter wurden im Bereich der aufsuchenden Sozial- und Präventionsarbeit im oben genannten Bereich im Zeitraum vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022 durchgeführt?
2. Welche präventive Bedeutung sieht die Stadtverwaltung in der Aufrechterhaltung des Alkoholverbots?
3. Wie hoch waren die Bußgeldeinnahmen vor Ort im Zeitraum vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022?
4. Wie viele Beschwerden und Hinweise von Bürger*innen sowie Gewerbetreibenden gab es für den genannten Bereich im laufenden Kalenderjahr?
5. Was geht konkret aus den Einsatzstatistiken der Polizei und des Außendienstes für den genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022 hervor?
6. Wie hoch waren die Vandalismusschäden für die öffentliche Hand im oben genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022?
7. Welche weiteren Straftaten gab es im oben genannten Bereich vom 14.12.2020 bis zum 30.09.2022, die über eine Ahndung durch Bußgeld hinausgehen?

Ich bitte um schriftliche und mündliche Beantwortung.

Beantwortung

zu 1.:

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit wird Streetwork angeboten. Die Fachkräfte aus dem Bereich Streetwork stehen - unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen und Schutzinteressen der Jugendlichen - im Austausch mit Außendienstmitarbeitenden des Amtes für Ordnung und Sicherheit. Zielgruppe des Angebotes sind junge Menschen im Alter von 13 bis 20 Jahren. Die Einsatzfrequenz im Lennépark / angrenzende Bereiche liegt bei zwei Tagen in der Woche. Bei Bedarf kann der Bereich mehrmals aufgesucht werden. Der Zeitrahmen liegt bei 14.00 bis 17.30 Uhr.

Im Zeitraum Dezember 2020 bis September 2022 wurden der Park bzw. der angrenzende Bereich 161-mal durch Streetworker aufgesucht. Vor allem in den wärmeren Monaten des Jahres finden vermehrt Einzelfallberatungen mit angetroffenen Jugendlichen statt, die unter anderem auch das Alkoholverbot zum Thema haben.

zu 2.:

Aufgrund der bisherigen Untersagung ist eine deutliche Verbesserung der Situation festzustellen. Es entfaltet seine Wirkung und trägt zur Entkriminalisierung sowie zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in den Bereichen bei. Dies lässt sich durch die gesunkenen Einsatzzahlen feststellen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig die Aufrechterhaltung des Verbotes auch für die Zukunft ist. Es dient dazu, auch in den folgenden Jahren die verbesserte Situation vor Ort stabil zu halten. Im Falle der Aufhebung des Verbotes ist, auch aufgrund der sich dort aufhaltenden Personengruppen, zu erwarten, dass sich die Situation wieder negativ verändern wird und Zustände zu erwarten sind, die zur erstmaligen Einführung des Verbotes geführt haben.

zu 3.:

Die Erträge aus Verwarn- und Bußgeldern belaufen sich im angefragten Zeitraum auf insgesamt 2.897 €.

zu 4.:

Die Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gewerbetreibenden werden regelmäßig im Rahmen der Bestreifung durch den Außendienst an diesen herangetragen bzw. erfolgen telefonisch gegenüber dem Amt für Ordnung und Sicherheit und stellen die Grundlage für einen Teil der Einsätze des Außendienstes vor Ort dar. Weitere Hinweise kommen regelmäßig von den Sicherheitspartnern des Lennéparcs. Eine Statistik wird hierüber jedoch nicht geführt.

zu 5.:

Seitens der Polizei waren im Bereich Hafenstraße bis Carthausplatz, westlich begrenzt durch Halbe Stadt/Bahnhofstraße, im Zeitraum 01.01.2021 bis 31.07.2022 insgesamt 3.769 Einsätze (2021: 2.433; 2022: 1.336) festzustellen. Davon wurden unter den Einsatzstichworten (Einsatzanlässe) Verstoß BtMG, Trunkenheit/Rauschmittel und hilflose Person folgende Einsätze registriert:

2021	29 Einsätze „hilflose Person“ und „Trunkenheit/Rauschmittel“ 11 Einsätze „Verstoß BtMG“
2022	10 Einsätze „hilflose Person“ und „Trunkenheit/Rauschmittel“ 5 Einsätze „Verstoß BtMG“

Des Weiteren wurden im o. g. Bereich und Zeitraum acht Einsätze zur Unterstützung des Außendienstes des Amtes für Ordnung und Sicherheit und vier Einsätze zur Unterstützung der Regionalleitstelle Oderland nachgewiesen.

Durch den Außendienst des Amtes für Ordnung und Sicherheit waren nachfolgende Einsätze/Anlässe festzustellen:

2021	98 Personen mit Alkohol angetroffen, davon 42 Personen mit aggressivem Verhalten und Beleidigung
2022	122 Personen mit Alkohol angetroffen, davon 16 Personen mit aggressivem Verhalten und Beleidigung

zu 6.:

Die Höhe der Vandalismus-Schäden, einschließlich des Brandschadens Grotte in Höhe von 18.000 € (noch nicht behoben), betragen im angefragten Zeitraum insgesamt 25.740,36 €

zu 7.:

Nach Rücksprache mit dem hiesigen Polizeirevier gab es in 2021 einen Einsatz wegen Gewalt mit Alkohol und Drogen im o. g. Gebiet.

i.V. C 76
René Wilke
Oberbürgermeister

